

Klinik in Leer isoliert Grippekranke

LEER. Ein Krankenhaus im ostfriesischen Leer hat nach der Behandlung von vier Grippepatienten eine Isolierstation eingerichtet. Die Patienten seien mit dem Influenza-Virus A (H1N1) infiziert, sagte eine Sprecherin des Borromäushospitals am Freitag. Ein Prüflabor habe den Verdacht bestätigt. Drei der Patienten würden auf der Intensivstation betreut. Der vierte Patient sei auf die Normalstation verlegt worden, werde aber weiterhin isoliert. Das Hospital prüfe weitere zwei Verdachtsfälle, diese Patienten wurden ebenfalls vorsorglich isoliert.

Die Isolierstation hat einen separaten Eingang, damit Patienten mit Influenza-Verdacht nicht durch das Krankenhaus gehen müssen. Das medizinische Personal trage Schutzkleidung und eine spezielle Atemmaske, sagte die Sprecherin.

Eine Influenza-Expertin des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Berlin sagte, der auch als Schweinegrippe bekannte Virus zirkuliere seit 2009, schwere Verläufe seien relativ selten. Die aktuelle Welle betreffe mittlere Altersgruppen häufiger und schwerer als in den Vorjahren. Auch bei jüngeren Erwachsenen und Personen ohne chronische Vorerkrankung könnten schwere Krankheitsverläufe auftreten.

Wie andere Grippeviren wird H1N1 per Tröpfcheninfektion wie Husten oder Niesen übertragen. Eine Infektion ist aber auch über verunreinigte Oberflächen oder Kleidung möglich.